



GRENACHER

**Lieber
Hans-Ulrich Loosli**

Ich habe Ihnen schon einmal geschrieben; es war im September letzten Jahres.

Es ging darum, dass Ihnen als Leiter der Regionalpolizei Unteres Fricktal das Personal davonläuft – mit weitreichenden Folgen: Keine eigenen Nachtpatrouillen mehr, geschlossene Aussenposten, undsoweiter undsofort. Die Aufrechterhaltung von Sicherheit, Ruhe und Ordnung, eigentlich ihre Kernaufgabe, können sie nicht mehr erfüllen.

Im Dezember schlug auch die Aargauer Regierung Alarm: «Der Regierungsrat teilt die Einschätzung, dass die Sicherheit im Zuständigkeitsgebiet der Regionalpolizei Unteres Fricktal aufgrund der Bestandesentwicklung nicht mehr in erforderlichem Ausmass gewährleistet sein könnte.» Der Grund: Schon 2021 lief ihnen ein Angestellter davon, 2023 nochmals zwei, 2024 verliessen sogar fünf Angehörige der Repol Unteres Fricktal ihre Arbeitsstelle; man hört, auch ihr Führungsstil trage daran schuld. Ende letzten Jahres arbeiteten noch sieben Polizisten bei Ihnen – der Sollbestand lag fast doppelt so hoch, bei 13,5 Vollzeitstellen.

Und jetzt?

Jetzt lese ich in der Zeitung, dass im Fricktal dieses Jahr bereits 50 Mal eingebrochen wurde. Zur Erinnerung: Heute ist der 8. Februar 2025, der 39. Tag des Jahres. Es gab also bis dato mehr als 1,2 Einbrüche pro Tag.

Sicherheit, Ruhe, Ordnung als Kernaufgabe?

Ihnen macht diese besorgniserregende Entwicklung offenbar keinen Kummer. Sie sitzen die jahrelange Krise aus, auch weil Sie ihre politischen Chefs im Stadtrat von Rheinfelden decken und schonen.

Ich wiederhole mich darum, lieber Herr Loosli: Als Bürger habe ich nicht nur das Recht auf Sicherheit, ich muss auch sicher sein, dass die Polizei ihren Job gewissenhaft macht – auch wenn dies in unserer Gegend, mit offenen Grenzen nach Deutschland und Frankreich, schwierig ist.

In seiner Antwort auf eine Interpellation aus dem Grossen Rat konstatierte der Aargauer Regierungsrat letzten Dezember nicht nur, dass die Repol Unteres Fricktal die Sicherheit der betroffenen rund 47'000 Einwohnerinnen und Einwohnern nicht mehr gewährleisten kann. Die Aargauer Regierung wies unter Verweis auf das Polizeigesetz auch darauf hin, «dass die Kantonspolizei die Aufgaben im Bereich der lokalen Sicherheit übernehmen muss, wenn die Gemeinden diese nicht in der erforderlichen Qualität wahrnehmen.» Soviel zum gesetzlichen Auftrag, dem eine Kommune nachzukommen hat.

Drum, lieber Herr Loosli, liebe abtretende Rheinfelder Stadträte Mazzi und Jucker: Nehmen Sie bitte ihre Verantwortung endlich und unverzüglich wahr. Es wäre ein ermutigendes Zeichen in zunehmend unsicheren Zeiten.

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal, in Zürich und im Engadin. grenacher@azkolumne.ch